

Pressemitteilung des Internationalistischen Bündnisses Gelsenkirchen Nein zur israelischen Offensive auf Rafah – Nein zum Völkermord!

Circa 120 Beteiligte kamen gestern Abend auf dem Heinrich-König-Platz in der Gelsenkirchener City zusammen, um gegen den Vormarsch der israelischen Armee gegen Rafah zu protestieren. Aufgerufen hatte das Internationalistische Bündnis auf Initiative des Stadtverordneten von AUF Gelsenkirchen, Jan Specht.

Er kritisierte den israelischen Angriff auf die mit Flüchtlingen völlig überfüllte Stadt scharf. Genauso kritisierte er die Medien für ihre verharmlosende Berichterstattung. Er drückte seine volle Solidarität mit den Menschen in Rafah, wie auch mit den Massenprotesten in Israel gegen die Netanjahu-Regierung aus und rief dazu auf, noch weiter auf die Straße zu gehen, solange die Netanjahu-Regierung Israels die Menschen in Gaza weiter vertreibt, bombardiert und ermordet. Er wandte sich ebenfalls gegen die Gleichsetzung der berechtigten Kritik an der israelischen Politik gegenüber den Palästinensern mit Antisemitismus. Dafür erhielt er viel Beifall.

Monika Gärtner-Engel, Moderatorin der Kundgebung, verwies darauf, dass die israelische Regierung am selben Tag, an dem in Israel völlig zu Recht der 6 Millionen Juden gedacht wird, die der deutsche Hitler-Faschismus in der Shoah ermordet hat, den Völkermord in Gaza weiter eskaliert. Die entscheidende Lehre aus der deutschen Geschichte muss sein, dass so etwas nie wieder zugelassen wird. Weiter verwies sie darauf, dass die faschistische Hamas am 6. Mai einem Abkommen zum sofortigen Waffenstillstand und zur Freilassung von Geiseln zugestimmt hat – und dass Israel trotzdem mit dem Angriff begonnen hat. Die Menschen in Gaza hatten am Abend noch gejubelt. Kurz danach fielen die ersten Bomben. Es ist offensichtlich, dass Israel nicht Frieden, sondern Krieg will. Dem gilt es mit weltweiten massenhaften Protesten entgegenzutreten.

Christian Link, Sprecher der Bergarbeiterinitiative Kumpel für AUF, betonte die Solidarität der Arbeiter weltweit mit dem berechtigten palästinensischen Freiheitskampf. Er nannte die Beispiele der Hafearbeiter in Griechenland oder der Arbeiter in Italien, die sich weigerten, Lieferung für Israels Krieg zu bearbeiten bzw. zu löschen.

Mitglieder des Jugendverbandes REBELL forderten die internationale Solidarität der Jugend mit dem palästinensischen Befreiungskampf.

Viele weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer kritisierten den Krieg Israels gegen die Menschen im Gazastreifen. Ein betroffener palästinensischer Jugendlicher, dessen Verwandte beim israelischen Angriff auf Rafah ums Leben kamen, berichtete kurz und bedrückt von diesem Verlust. Zwei palästinensische Kinder forderten: „Free Palestine“. Einig war sich die Kundgebung in der uneingeschränkten Ablehnung des Massakers der faschistischen Hamas am 7. Oktober. Einig war sie sich auch in den Forderungen: Sofortige Einstellung sämtlicher Waffenlieferungen, finanzieller Hilfe und propagandistischer Unterstützung der israelischen Regierung durch die Bundesregierung! Unterstützung der demokratischen Volksbewegung Israel gegen die Netanjahu-Regierung und für die sofortige Beendigung der Geiselhaft zahlreicher Zivilisten durch die faschistische Hamas!

Von Freunden von Solidarität International wurden am Rande der Kundgebung innerhalb kürzester Zeit über 200 Euro für die Anschaffung eines Ambulanzwagens von vielen Spendern gesammelt. Es wurde deutlich, dass es der Sozialismus ist, der auf dieser Welt Frieden und Völkerfreundschaft entstehen lassen wird. Um diese einzige gesellschaftliche Alternative kennenzulernen, lud die Kundgebung zum 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Hitler-Faschismus, zur Ehrung des Revolutionärs und Marxisten-Leninisten Willi Dickhut, um 18.45 Uhr zu einer Kranzniederlegung an seiner Gedenktafel vor der Horster Mitte, Schmalhorststraße 1 auf. Um 19 Uhr wird daran eine

Vorführung eines Films zur Würdigung seines Lebenswerks mit nachfolgender Diskussion im
Bistro der Horster Mitte anschließen.